



Kiel, 6. August 2019

Nr. 167 /2019

Özlem Ünsal:

Die Zahl der Menschen ohne Wohnung hat in Deutschland in den letzten Jahren dramatisch zugenommen

Die Zahl der Menschen ohne Wohnung hat in Deutschland in den letzten Jahren dramatisch zugenommen. Mittlerweile gibt es aktuellen Umfragen zufolge bundesweit über 1 Million Betroffene. Dazu erklärt die wohnungsbaupolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Özlem Ünsal:

Auch in Schleswig-Holstein sind Tausende Menschen davon betroffen oder bedroht. Dramatische Folgen sind Isolation, Diskriminierung und Gewalt im öffentlichen Raum.

Hinzu kommt die sich seit Jahren zuspitzenden Lage am Wohnungsmarkt. Immer mehr Menschen können sich ihre Mieten nicht mehr leisten und verlieren in Folge, aufgrund von Überschuldung, ihre Wohnung. „Wir müssen dem Missbrauch durch Spekulationen, Verwahrlosung von Wohnraum sowie der Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt entschieden entgegenzutreten. Darum unterstützen wir die Volksinitiative des Sozialverbandes und des Mieterbundes Schleswig-Holstein, die das Recht auf angemessenen Wohnraum in unserer Landesverfassung festschreiben möchte. Der verstärkte Bau von Wohnungen mit sozialer Bindung muss die staatliche Antwort sein“, erklärte Ünsal bereits zur Landespressekonferenz zur Situation der Wohnungslosigkeit in Schleswig-Holstein im Mai:

„Bereits 2018 haben wir mit einem Haushaltsantrag eine Erhöhung um 400.000€ gefordert, die damals abgelehnt worden ist. Dass bei Jamaika die Erkenntnis mittlerweile gereift ist, dass die Wohnungslosenhilfe verstärkt werden muss, begrüßen wir ausdrücklich. Schön wäre es, wenn CDU, FDP und Grüne auch die Gründung und Stärkung von kommunalen

Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion
Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:
Heimo Zwischenberger

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail pressestelle@spd.ltsh.de
Web spd.ltsh.de

Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften in Angriff nehmen und den Worten endlich Taten folgen lassen. Der Markt alleine regelt es nicht!“